

Die PN-Triathlonrookies



Triathlon-Rookies mit dem Ziel vor Augen: Sven Bollmann...



...May-Britt Thomala...



...und Bernd Theuser auf der Laufrunde im Vöhrumer Stadion.

Fotos (3): Jörg Scheibe

Vom Rookie zum Finisher in eineinhalb Stunden

Die PN-Rookies May-Britt Thomala, Bernd Theuser und Sven Bollmann haben ihren ersten Triathlon erfolgreich absolviert.

Von Thilo Hopert

Vöhrum. Es ist vollbracht – drei Monate Training, zwölf Wochen Schinderei, knapp 60 Tage Arbeit für den einen Moment: den Zieleinlauf beim Peiner Triathlon. Die drei PN-Rookies May-Britt Thomala aus Wipshausen, Sven Bollmann aus Vöhrum und Bernd Theuser aus Seesen absolvierten gestern ihren ersten Triathlon. Die Resümees fielen dabei bei allen ähnlich euphorisch aus: „Geil.“, „Super.“, „Einfach toll.“

Im Vöhrumer Stadion hatte mit dem ersten Lauftraining alles begonnen. Und auf der Tartanbahn der BBZ-Sportanlage fand die Rookie-Aktion, die die Peiner Nachrichten in Kooperation mit Veranstalter Tri-Speedys Peine durchführten, ihr Ende. Die Zielerade vor der Haupttribüne, wo die Rookies auf den letzten Metern von den Zuschauern, ihren Familien und Freunden angefeuert wurden, bildete den emotionalen Schlusspunkt für zwölf Wochen harte Arbeit.

Nach Überqueren der Ziellinie fiel sich die Trainingsgruppe sofort in die Arme. Weit waren die

drei PN-Rookies zeitlich auch nicht auseinander. Im Vorfeld wurde eine Zeit von knapp 1:30 Stunden angepeilt – diese unterboten alle drei. Sven Bollmann lief als erster des Trios durchs Ziel, knapp fünf Minuten später folgten Bernd Theuser und May-Britt Thomala nahezu zeitgleich. Das unterstrich nochmals das große Teamgefühl, das sich während der Trainingswochen bei den Rookies eingestellt hatte.

Wasser von oben und von unten: Der Massenstart am Eixer See

Doch bevor die PN-Rookies im Ziel die Wiedervereinigung feiern konnten, lagen 500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen vor ihnen. Los ging es am Ufer des Eixer Sees. Dort erfolgte um Punkt 9 Uhr der Startschuss. Und dort stieg die Nervosität der Triathlon-Neulinge sprunghaft an. „Beim Einschwimmen, als man die Startzone dann gesehen hat, war der Respekt schon sehr groß“, berichtete Bollmann.

Begleitet von leichtem Nieselregen stürzten sich Thomala, Theuser und Bollmann zusammen

mit den restlichen 179 Sportlern der ersten Startgruppe in den Eixer. „Ich dachte, dass Schwimmen mache ich locker“, schilderte Thomala, die als beste Schwimmerin der drei PN-Rookies gilt. Die Wipshäuserin kam auch als erste der Rookies aus dem Wasser, doch schnell merkte sie, was es heißt, in einen Triathlon zu starten. „Es war schwierig durch die vielen Wellen, die durch den Massenstart ausgelöst werden. Dann lag noch etwas Nebel über dem See und meine Brille war beschlagen. So fiel es mir schwer, meinen Orientierungspunkt zu finden“, sagte Thomala. Ähnlich erging es auch Bollmann: „Ich habe Wasser geschluckt ohne Ende, die Wellen waren so hoch.“ Nach einer knappen Viertelstunde war das Kapitel Schwimmen für die PN-Rookies aber erfolgreich abgeschlossen.

Im Laufschrift ging es die Uferböschung hoch zur ersten Wechselzone. Rein in die Schuhe und ab

aufs Rad. Dort spielte dann Theuser – wie vor dem Wettkampf von Trainerin Tanja Krohn prognostiziert – seine Stärke aus. Als Letzter der Rookies kam der Seesener aus dem Wasser, holte auf zwei Rädern jedoch auf.

Die Radstrecke von Eixe nach Abbensen, über Oelerse und Edemissen, durch Stederdorf und dann Richtung Vöhrum war durch den Nieselregen seifig. „Das Radfahren war gut, trotz des Nieselregens“, sagte Theuser. Weder er noch seine zwei Trainingspartner ließen sich durch die nasse Strecke aufhalten. Auch wenn es einmal knapp wurde. „Einmal war ich im Grünstreifen, da habe ich eine Kurve nicht ganz gekriegt und dachte, ich mache gleich 'nen Satz“, erzählte Sven Bollmann im Ziel. Doch es ging alles gut.

Fast zeitgleich kamen dann Bernd Theuser und May-Britt Thomala zum zweiten Wechsel ins Vöhrumer Stadion. Da hatte Sven

Bollmann sein Rad bereits abgestellt und machte sich auf die zwei Laufrunden à 2,5 Kilometer durch den Park an der Herrenfeldstraße.

Für Theuser galt es zuvor jedoch, ein Orientierungsproblem zu lösen. „Ich habe in der Wechselzone meinen Radstellplatz nicht gefunden und habe da eine Extrarunde gedreht“, berichtete der Seesener.

Das harte Training zahlt sich aus: Keine Probleme auf der Laufrunde

Als es dann auch für Theuser auf die abschließenden fünf Kilometer ging, zeigte sich noch einmal das gute Training des Trainerteams Tanja und Olaf Krohn (Lauf- und Radtraining) sowie Lena und Malte Jansen (Schwimmen). Bestens vorbereitet war auch das Laufen kein Problem für die drei Rookies. „Ich hatte große Angst vor dem Laufen, aber es lief super. Zwar waren meine Füße etwas taub, weil ich etwas falsch auf den Pedalen stand, aber das war kein Problem“, berichtete Thomala.

„Am Schluss ging ein bisschen die Kraft weg“, erzählte Bollmann, doch das war beim zweiten

Einbiegen ins Stadion vergessen. „Ein cooles Gefühl“, beschrieb der Vöhrumer den Endorphin-Ausstoß. Schmerzen, Erschöpfung, Nervosität – alles egal, der Körper schwebt plötzlich auf Wolke sieben. „Das hat nochmal einen richtigen Schub gegeben“, erzählte Theuser. Auch für Thomala war es „einfach nur super. Ich konnte alles mitnehmen. Das war eine sehr schöne Zeit.“

■ DIE ZEITEN DER ROOKIES

May-Britt Thomala

Schwimmen:	10:10 min
Radfahren:	49:08 min
Laufen:	29:19 min
Gesamt:	1:28:36 std

Sven Bollmann

Schwimmen:	11:23 min
Radfahren:	44:15 min
Laufen:	26:28 min
Gesamt:	1:22:06 std

Bernd Theuser

Schwimmen:	13:37 min
Radfahren:	45:38 min
Laufen:	29:20 min
Gesamt:	1:28:35 std



So glücklich sieht man nach 500 Metern Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen aus: Die PN-Rookies Sven Bollmann (von links), May-Britt Thomala und Bernd Theuser kurz nach dem Zieleinlauf. Foto: Jörg Scheibe



Stolz zeigen die frischgebackenen Triathlon-Finisher ihre T-Shirts, die es nach einem erfolgreich absolvierten Peiner Triathlon im Zielbereich gibt. Foto: Jörg Scheibe